



**NEIN ZU
NAZIS
UND CO.**

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

ART. 1 | ABS. 1 GRUNDGESETZ

VORWORT

Rechtsextremismus ist für unsere Demokratie eine ernsthafte Bedrohung, da er die Abschaffung zentraler Werte der freiheitlichen demokratischen Grundordnung fordert. Mit ausländerfeindlichen Parolen und angstschürenden Szenarien versuchen Rechtsextremisten, Teile der Bevölkerung auf ihre Seite zu ziehen. Unsere freie und friedliche Gesellschaft wird durch Rechtsextremisten und ihre Anhänger bedroht. Daher sind Staat und Zivilgesellschaft gleichermaßen gefordert, dieser ständigen Gefahr entschieden entgegenzutreten und unsere Werte zu verteidigen.

Schweigen und Wegsehen bei rechtsextremistischer Agitation werten Rechtsextremisten als Zustimmung für ihre Ideologie. Dadurch fühlen sie sich in ihren Ansichten bestätigt und zu weiteren und häufig folgenschweren Angriffen auf Schwache und Minderheiten herausgefordert. Präventives Denken und Handeln ist daher wesentlicher Bestandteil demokratischen Handelns. Hierzu sind Aufklärung und Informationen unabdingbar.

Rechtsextremisten zielen besonders auf Jugendliche ab, da diese in ihrer Persönlichkeitsstruktur oftmals noch nicht gefestigt sind. Von Aussteigern aus der Szene ist bekannt, wie Jugendliche in rechtsextremistische Kreise geraten und wie rechtsextremistische „Karrieren“ binnen kürzester Zeit in das soziale und politische Abseits führen können.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr stellt mit dieser Broschüre Jugendlichen, Eltern, Lehrern und in der Jugendarbeit Engagierten, die sich mit Rechtsextremismus konfrontiert sehen, Informationen und Handlungsempfehlungen bereit. Die Broschüre zeigt auch die Strategien und Vorgehensweisen der Rechtsextremisten auf.

Für zusätzliche Informationen, Aufklärung und Beratung steht die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) als Kooperationsplattform des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz und der Bayerischen Polizei mit einem umfassenden Angebot zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner für Bürger, Kommunen sowie Schulen. Die BIGE unterstützt auch demokratische Bündnisse bzw. Netzwerke und hilft beim Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene.

Detaillierte Informationen zum Thema Rechtsextremismus mit regionalen Lagebildern, Strukturen und Personenpotentiale rechtsextremistischer Gruppierungen finden Sie auch unter www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de.

Nein zu Nazis & Co.



Joachim Herrmann,
Staatsminister, MdL



Gerhard Eck,
Staatssekretär, MdL

FRAGEN UND

INHALT

SEITE

RECHTSEXTREMISMUS – FRAGEN UND ANTWORTEN

6

1.	WAS IST RECHTSEXTREMISMUS?	8
	1.1 Warum ist der Rechtsextremismus verfassungsfeindlich?	9
	1.2 Was sind die Widersprüche zwischen Rechtsextremismus und der freiheitlichen demokratischen Grundordnung?	11
2.	WELCHE AKTEURE IN DER RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE GIBT ES?	12
	2.1 Rechtsextremistische Parteien	12
	Der Dritte Weg (Der III. Weg)	
	Die RECHTE – Landesverband Bayern	
	Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD)	
	2.2 Neonazi-Kameradschaften	15
	2.3 Autonome Nationalisten	16
	2.4 Neue Gruppierungen	16
	Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)	
	PEGIDA-Ableger (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes)	
	Die Reichsbürgerbewegung	
	2.5 Frauen in der rechtsextremistischen Szene	19
3.	WAS SIND DIE THEMEN DER RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE?	20
	3.1 Anti-Asyl-Agitation	20
	3.2 Islamfeindlichkeit	21
	3.3 Antisemitismus	22
	3.4 Gesellschaftspolitische Themen	22

ANTWORTEN

SEITE

4. WIE KÖDERN RECHTSEXTREMISTEN DEN NACHWUCHS?	23
4.1 Brauner Sumpf im Internet	24
Rekrutierung	
Radikalisierung	
4.2 Jugendarbeit im Rechtsextremismus	26
4.3 Braune Musik/Konzerte	26

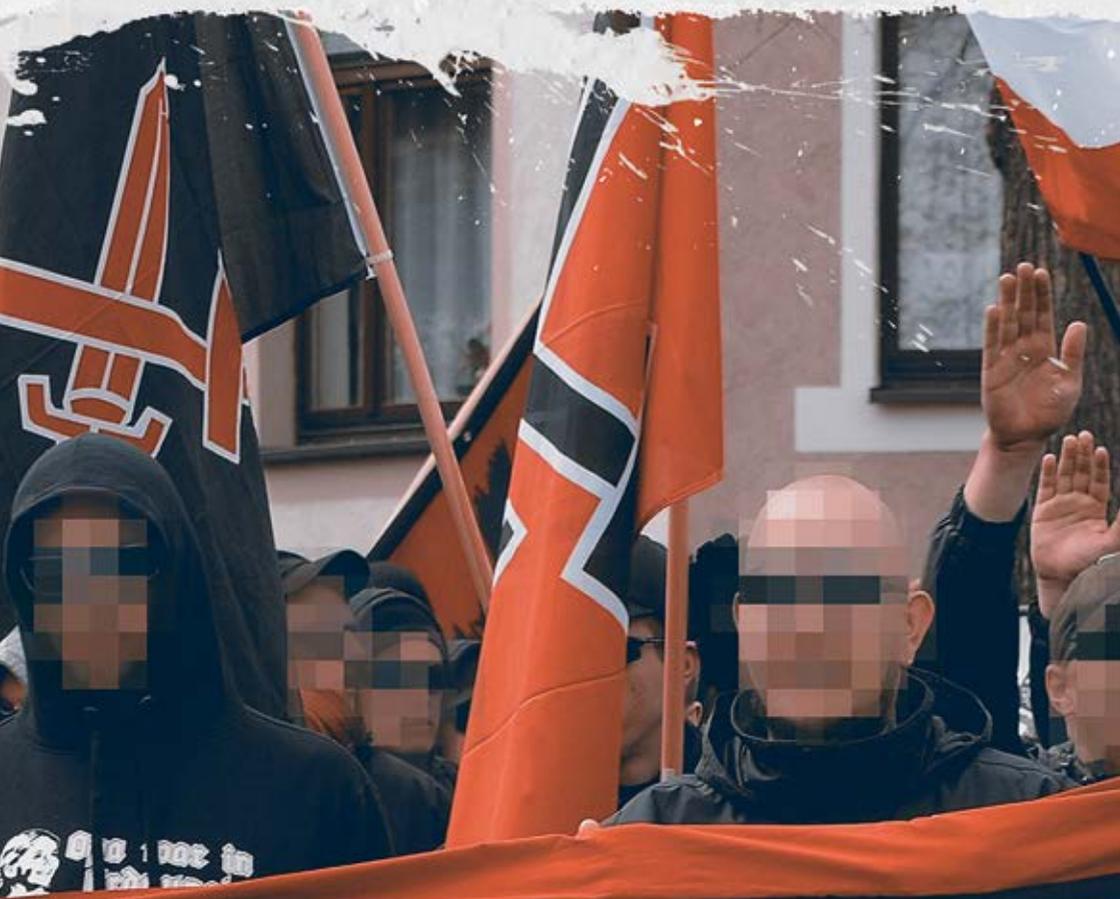
5. KANN MAN RECHTSEXTREMISTEN AN IHREM ÄUSSEREN ERKENNEN?	28
5.1. Kleidung	28
5.2 Buchstaben- und Zahlencodes	30
5.3 Symbole	31
5.4 Grußarten und Parolen	33

PRÄVENTION & HILFE	34
-------------------------------	----

6. WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?	36
6.1 Ansprechpartner für Rat und Hilfe	38
6.2 Glossar	42

IMPRESSUM	44
------------------	----

RECHTS



NATIONALE

INTERNATIONALE

EXTREMISMUS

FRAGEN UND ANTWORTEN



1. WAS IST RECHTS- EXTREMISMUS?



Rechtsextremisten demonstrieren gegen den Rechtsstaat

Der Rechtsextremismus stellt in Deutschland kein ideologisch einheitliches Gefüge dar. Er tritt vielmehr in verschiedenen Ausprägungen nationalistischer, rassistischer und antisemitischer Ideologieelemente auf. Wesentliches Element ist die Auffassung, die Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Nation oder „Rasse“ entscheide über den Wert eines Menschen.

Kennzeichnend für alle rechtsextremistischen Strömungen sind die übersteigerte Betonung der Nation sowie ein autoritäres Denken, das die „Volksgemeinschaft“ über das Individuum stellt. Weitere inhaltliche Gemeinsamkeiten sind:

- **Ablehnung des Gleichheitsprinzips:** Die Ideologie der Ungleichheit äußert sich in der gesellschaftlichen Diskriminierung bestimmter Menschen und Gruppen, z. B. aufgrund ethnischer, körperlicher oder geistiger Unterschiede.
- **Überbewertung ethnischer Zugehörigkeit:** Die eigene Nation oder Rasse wird zum bestimmenden Kriterium der Identität erhoben. Ihr wird ein höherwertiger Status zugeschrieben, was die Abwertung und Geringschätzung von nicht zur eigenen Nation oder Rasse gehörenden Menschen und Gruppen zur Folge hat.
- **Antipluralismus:** Es wird von einem identitätsstiftenden und dem Wohl Aller dienenden Volkswillen ausgegangen. Diesen umzusetzen sei Aufgabe des Staates. Andere Meinungen werden als antideutsch oder gar „volkszersetzend“ eingestuft.
- **Autoritarismus:** In demokratischen Ordnungssystemen ist der Staat ein Instrument der Selbstorganisation der Gesellschaft, das Wechselbeziehungen zwischen Staat und Gesellschaft vorsieht. Im autoritären Staatsverständnis steht der Staat in einem einseitig dominierenden Verhältnis über der Gesellschaft.

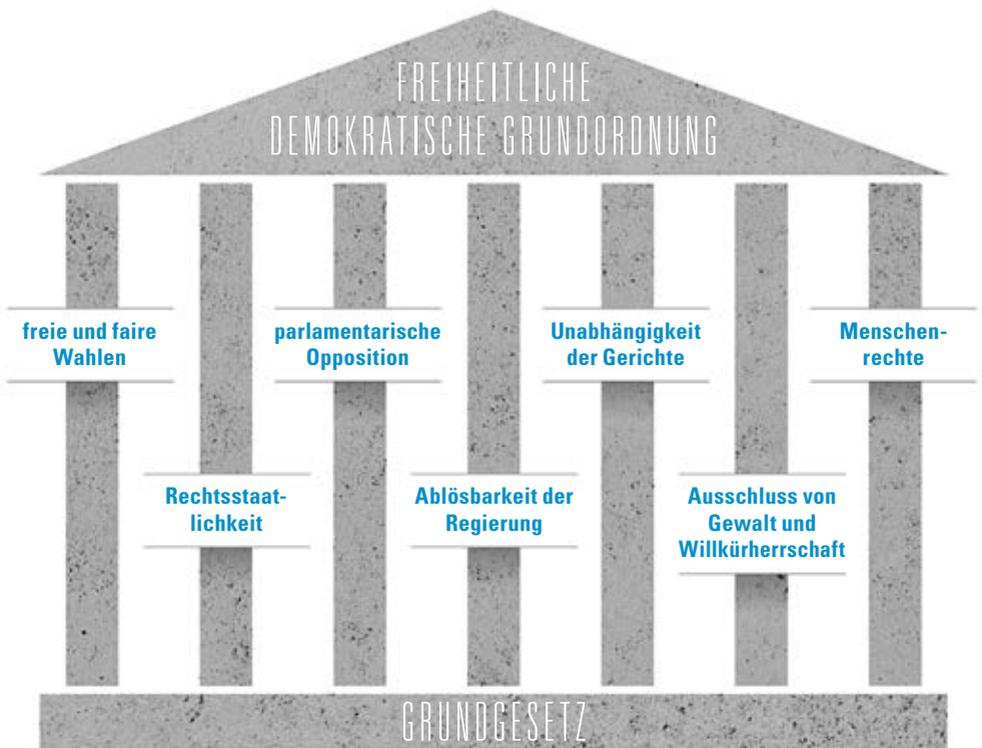
1.1 WARUM IST DER RECHTSEXTREMISMUS VERFASSUNGSFEINDLICH?

Das Grundgesetz begründet eine freiheitliche demokratische Grundordnung, die jegliche Gewalt- und Willkürherrschaft ausschließt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung gehören nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts folgende Punkte:

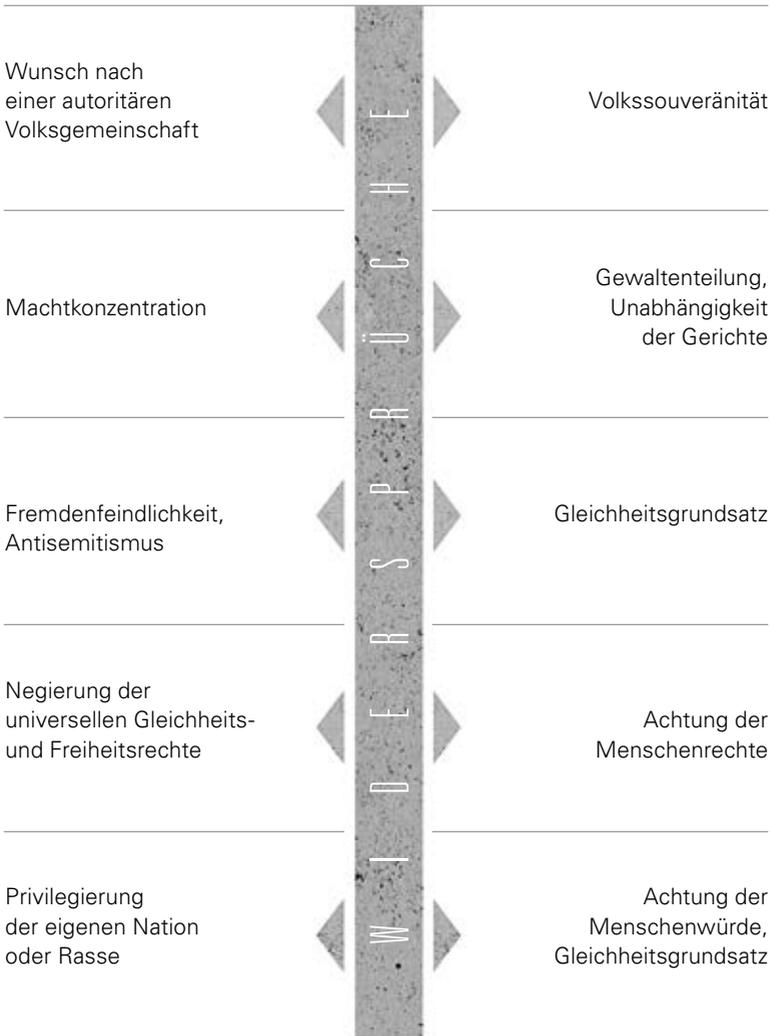
- Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, insbesondere vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung,
- Volkssouveränität,
- Gewaltenteilung,
- Verantwortlichkeit der Regierung,
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung,
- Unabhängigkeit der Gerichte,
- Mehrparteienprinzip,
- Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.



Verfassungsfeindlich bzw. extremistisch ist jede Organisation oder Gruppierung, die mindestens eines dieser Prinzipien bekämpft. Der Rechtsextremismus vertritt eine menschenfeindliche Ideologie, die sich gegen den im Grundgesetz garantierten Schutz der Menschenwürde sowie gegen die mit dieser Würde eng verknüpften unveräußerlichen und unverletzlichen Menschenrechte richtet. Zudem widerspricht eine solche Ideologie der in unserer Verfassung garantierten Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz. Letztendlich wird ein diktatorischer Führerstaat angestrebt.



1.2 WAS SIND DIE WIDERSPRÜCHE ZWISCHEN RECHTSEXTREMISMUS UND DER FREIHEITLICHEN DEMOKRATISCHEN GRUNDORDNUNG?



2. WELCHE AKTEURE IN DER RECHTS- EXTREMISTISCHEN SZENE GIBT ES?



Antikapitalistische Kundgebung der Partei Der III. Weg

2.1 RECHTSEXTREMISTISCHE PARTEIEN

Der Dritte Weg (Der III. Weg)

Die Partei Der III. Weg vertritt einen stark neonazistisch geprägten Rechts-
extremismus. Die ideologischen Ziele der Partei lassen sich aus ihrer Satzung
sowie aus einem „Zehn-Punkte-Programm“, das auf Elemente des „25-Punkte-
Programms“ der NSDAP zurückgreift, entnehmen. Beide Programme
basieren auf einem rassistischen Verständnis einer „Volksidentität“. Die
NSDAP hatte 1920 in ihren Bestimmungen niedergelegt, dass nur derje-
nige deutscher Staatsbürger sein könne, der nicht jüdisch sei.

Heute fordert die Partei Der III. Weg in ähnlich rassistischer Weise die „Erhaltung und Entwicklung der biologischen Substanz des Volkes“ sowie die „Beibehaltung der nationalen Identität des deutschen Volkes“, die es vor „Überfremdung“ zu schützen gelte.

Die Partei vertritt außerdem ein geschichtsrevisionistisches Weltbild. Sie fordert die Wiederherstellung „Gesamtdeutschlands in seinen völkerrechtlichen Grenzen“ - damit dürfte das ehemalige Staatsgebiet in den Grenzen vor dem Zweiten Weltkrieg gemeint sein.

Nicht zuletzt ist der Antisemitismus prägend für die Ideologie der Partei. In mehreren Artikeln auf ihrer Internetseite nimmt die Partei Der III. Weg den Gaza-Konflikt zum Anlass für antizionistische Propaganda. Auf der Startseite wird zudem dazu aufgerufen, keine israelischen Produkte zu kaufen.

In Bayern hat die Partei Der III. Weg derzeit sechs Stützpunkte gegründet:

- **München/Oberbayern**
- **Nürnberg/Fürth**
- **Schwaben**
- **Ostbayern**
- **Mainfranken**
- **Oberfranken**

Bis zu seinem Verbot am 23. Juli 2014 gab es das sogenannte **FREIE NETZ SÜD [FNS]**.

Das FNS hatte sich nach Gründung im Jahr 2008 zum größten kameradschaftsübergreifenden neonazistischen Netzwerk in Bayern entwickelt. Es war aktionsorientiert und verstand sich in erster Linie als Mobilisierungsplattform und Informationsportal, mit dem Ziel, die gesamte bayerische Neonaziszene zu vernetzen.

Nach dem Verbot durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr haben die ehemaligen Kameradschaften aus dem Umfeld des FNS ihre Aktivitäten weitgehend unter das Dach der Partei Der Dritte Weg verlagert.

DIE RECHTE Landesverband Bayern

Die im Jahr 2012 gegründete Partei DIE RECHTE ist neonazistisch ausgerichtet. Ein Großteil der Mitglieder – auch in Führungspositionen – stammt aus der Neonazi-Szene. Ein ideologischer Schwerpunkt der Partei ist ihre Fremdenfeindlichkeit. So werden Migranten pauschal abgewertet und Vorurteile

gegen Flüchtlinge geschürt. Das Parteiprogramm lehnt sich an das der Partei der Deutschen Volksunion (DVU) an, die mittlerweile mit der NPD fusioniert hat. Es enthält u. a. die Forderung nach einer Korrektur der „Abtrennung der deutschen Gebiete östlich von Oder und Neiße“.



Demonstration der Partei DIE RECHTE in München

Im Jahr 2015 hat die Partei DIE RECHTE ihre Strukturen in Bayern deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu dem seit April 2014 bestehenden Kreisverband München entstanden neue Kreisverbände in Nürnberg, Bamberg und Rosenheim. Darüber hinaus wurde ein bayerischer Landesverband gegründet.

Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD)

Die 1964 gegründete NPD will die bestehende Ordnung durch eine „Volksgemeinschaft“ ersetzen. Aus Sicht der NPD stellt einzig eine ethnisch homo-



Demonstration gegen „Asylflut“

gene „Volksgemeinschaft“ eine natürliche, dem wahren Wesen des Menschen entsprechende staatliche und gesellschaftliche Ordnung dar. Sie strebt einen Gegenentwurf zur parlamentarischen Demokratie in Deutschland an. Die von der NPD vertretenen völkischen Grundideen bringen im Zusammenhang mit den verschiedensten politischen Themen oft ausländerfeindliche, antisemitische und rassistische – und in Bezug auf den historischen Nationalsozialismus verharmlosende und zustimmende – Positionen zum Ausdruck.

Die NPD gliedert sich in 16 Landesverbände, die wiederum in Bezirks- und Kreisverbände unterteilt sind. In Bayern gliedert sich die NPD in sieben Bezirks- und 31 Kreisverbände.

Das Bundesverfassungsgericht hat im Januar 2017 die verfassungsfeindliche Ausrichtung der NPD bestätigt. Ein Verbot der Partei lehnte das Gericht jedoch ab, weil die Bedeutung der NPD für eine Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu gering sei.

2.2 NEONAZI-KAMERADSCHAFTEN

Der Neonazismus ist eine besonders menschenverachtende Erscheinungsform des Rechtsextremismus. Er umfasst alle Aktivitäten und Bestrebungen, die sich offen zur Ideologie des völkischen Nationalismus, der Schaf-



„Neonaziaufmarsch“

fung eines ethnisch homogenen Nationalstaats, bekennen. Ziel der Neonazis ist die Abschaffung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und die Errichtung eines vom Führerprinzip bestimmten autoritären bzw. totalitären Staates. Neonazis betreiben revisionistische Vergangenheitsverfälschung,

indem sie die Geschichtsschreibung über die Zeit des Dritten Reichs ändern wollen sowie die Gewaltherrschaft des nationalsozialistischen Regimes rechtfertigen oder verharmlosen.

„Moderne“ Neonazis thematisieren aktuelle sozial- und gesellschaftspolitische Fragen und liefern vermeintlich einfache Antworten. Bei Demonstrationen greifen sie tagespolitische Themen auf und fordern beispielsweise die „Todesstrafe für Kinderschänder“ oder „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche“. Ihre Thesen stützen Neonazis auf rassistische und antisemitische Argumentationsmuster.

Die Kameradschaft Unterfranken sowie die Freien Kräfte Berchtesgadener Land sind Beispiele neonazistischer Gruppierungen.

Um die Behörden im Hinblick auf Veranstaltungsanmeldungen oder eventuelle Verbotsüberlegungen zu täuschen, schließen sich Neonazis in informellen Gruppen zusammen, die weitgehend ohne feste Strukturen auskommen oder solche zu verschleiern versuchen. Zu beobachten ist eine Zusammenarbeit dieser informellen Gruppen in überregional tätigen Netzwerken. Die Vernetzung erfolgt heute weitgehend über moderne Kommunikationsmittel wie das Internet.

2.3 AUTONOME NATIONALISTEN

Autonome Nationalisten sind weniger eine ideologische, als vielmehr eine aktionistische Strömung im Rechtsextremismus. Im Gegensatz zu rechtsextremistischen Parteien sind ihre Aktionsformen wesentlich provokanter. Sie wollen sich nicht von einer Partei oder Kameradschaft vereinnahmen lassen und spielen mit dem autonomen Selbstverständnis von Unabhängigkeit.

Autonome Nationalisten, die sich selbst oft als nationale Sozialisten bezeichnen, widersprechen dem klassischen Erscheinungsbild von rechtsextremistischen Parteikadern oder Neonazis. Mit ihrem Kleidungsstil und ihren Aktionsformen lehnen sich die autonomen Nationalisten sogar an linksextremistische Autonome an. Zu ihrem Outfit gehören schwarze Kapuzenpullis, Hip-Hop Hosen, Sonnenbrillen und Basecaps. Damit kommen sie gerade bei Jugendlichen gut an, die so ihre rechtsextremistische, allerdings in der breiten Gesellschaft geächtete Einstellung gut verstecken können.

2.4 NEUE GRUPPIERUNGEN

Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)

Die IBD ist seit Anfang 2015 in Bayern zunehmend durch öffentliche Aktivitäten (Flugblattaktionen, Demonstrationen) wahrnehmbar. Zuvor trat sie vornehmlich

im Internet und in sozialen Medien in Erscheinung und stieß dadurch besonders bei Jugendlichen auf Interesse. Seit Anfang 2016 wird die IBD in Bayern vom bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

Die IBD in Bayern betont die Bedeutung von Abstammung und Identität in einer Art und Weise, die eine starke Nähe zum biologischen Denken und der völkischen Ideologie von Rechtsextremisten erkennen lässt. Einzelne personelle Verflechtungen mit rechtsextremistischen Parteien und Gruppierungen im In- und Ausland sind feststellbar. Mehrere Aktivisten der IBD in Bayern waren zudem bereits früher in rechtsextremistischen Organisationen aktiv.

Die IBD betrachtet sich als Bestandteil einer europaweiten Bewegung. Ihr Ziel ist es, die europäische Jugend im Kampf für die ihrer Meinung nach bedrohte kulturelle Identität zu vereinen. Die IBD ist überzeugt davon, dass ein „Volk“ eine „ethnokulturelle Identität“ habe, die sich durch jeweils eine gemeinsame Sprache, Kultur, Herkunft und Religion auszeichne. Das Volk sei zudem an einen bestimmten geographischen Raum gebunden. Jeder Mensch wird als Teil eines einzigen Volkes gesehen.

Ihre vornehmliche Aufgabe sieht die IBD in der Verteidigung und Bewahrung von „Heimat, Freiheit, Tradition“. An erster Stelle stehe hierbei der Erhalt der „ethnokulturellen Identität“, die durch einen befürchteten „demographischen Kollaps“ sowie durch angebliche „Massenzuwanderung“ und „Islamisierung“ bedroht sei.

Erkennungszeichen der IBD ist das Lambda, der elfte Buchstabe des griechischen Alphabets, in einem Kreis. Das Symbol war im antiken Griechenland das Erkennungsmerkmal der Spartaner, die im 5. Jahrhundert vor Christus gegen die Invasion eines übermächtigen persischen Heeres kämpften. Dieser Opfermythos entspricht der Selbstwahrnehmung der IBD, die sich als die Letzten sehen, die die ethnokulturelle europäische Identität vor ihrem Untergang durch Überfremdung und Islamisierung retten können.

In Bayern fungieren derzeit die Gruppierungen IB Bayern, IB Schwaben und IB Franken als Dachorganisationen für lokale Ableger. Zur Gründung neuer Ortsgruppen werden sogenannte „Gründungsstammtische“ durchgeführt. Nach wie vor bedient die IBD intensiv ihre Kommunikationskanäle in den sozialen Netzwerken. Dabei versucht sie über ein jugendaffines Erscheinungsbild insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen.



Kampagnen der Identitären Bewegung, „Der große Austausch“ und „Reconquista statt Eurabia“

PEGIDA-Ableger

(Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes)

In Bayern schlossen sich mehrere Gruppierungen der seit Oktober 2014 von Dresden ausgehenden Protestbewegung PEGIDA an, bzw. griffen in ihrer Selbstbezeichnung auf ähnliche Namensbestandteile zurück.

Als PEGIDA-Ableger mit extremistischen Bezügen werden

- PEGIDA München
- PEGIDA Nürnberg
- PEGIDA Franken
- NüGIDA
- PEGIDA Mittelfranken
- ALLGIDA Kempten

vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

Kennzeichnend für die Ideologie, die diese Gruppierungen auf ihren Kundgebungen und über das Internet verbreiten, sind die Hetze gegen Muslime und muslimische Asylbewerber sowie Aufrufe zur Selbstjustiz. Soweit Rechtsextremisten Einfluss auf die ideologische Ausrichtung der Gruppierungen haben, finden sich auch rassistische Argumentationsmuster wie die Unterstellung eines angeblichen „Bevölkerungsaustausches“.



Protestbewegung Pegida in München und Pegida Nürnberg



Unter den Verantwortlichen bzw. Rednern finden sich Personen aus dem rechtsextremistischen Spektrum wie auch aus dem Bereich der verfassungsschutzrelevanten Islamfeindlichkeit.

Die Reichsbürgerbewegung

Die sogenannte „Reichsbürgerbewegung“ ist äußerst heterogen und besteht aus einer Vielzahl von Einzelpersonen und Gruppierungen. Das verbindende Element ist die Leugnung der Existenz der Bundesrepublik Deutschland, wobei den Behörden und staatlichen Repräsentanten jegliche Legitimation abgesprochen wird. Dabei berufen sich ihre Anhänger auf verschiedene Thesen zum Fortbestand des „Deutschen Reiches“, seiner historischen Bundesstaaten oder erklären ihre Autonomie und gründen eigene Phantasiestaaten. Sie erstellen und verwenden Phantasiedokumente und leisten sowohl pas-

siven als auch aktiven Widerstand gegen hoheitliche Maßnahmen. So werden beispielsweise kommunale Abgaben und Gebühren nicht bezahlt und gerichtliche Pfändungsbeschlüsse ignoriert bzw. deren Vollzug behindert.



Verwendung von Pseudodokumenten

Zur Reichsbürgerbewegung zählen insbesondere sog. Reichsbürger, Germaniten, Reichsdeutsche, Deutsches Polizeihilfswerk, Exilregierung Deutsches Reich und der Bundesstaat Bayern.

Kleine Teile der Szene sind aufgrund einer antisemitischen, rassistischen oder revisionistischen Ideologie dem Phänomenbereich Rechtsextremismus zuordenbar.

Mittlerweile werden alle Gruppierungen und Einzelpersonen, die der sog. Reichsbürgerbewegung zugerechnet werden können, vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

2.5 FRAUEN IN DER RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE

Obwohl Rechtsextremistinnen in Führungspositionen innerhalb der rechten Szene wenig vertreten sind, üben sie dennoch großen Einfluss in ihrer ideologisch geprägten Rolle als Mutter und Erzieherin für den Erhalt der „deutschen Volksgemeinschaft“ aus. Darüber hinaus engagieren sie sich beispielsweise bei der Planung und Durchführung von Kinderfesten, Konzerten oder Demonstrationen.

Ein weiteres Betätigungsfeld für Frauen der rechten Szene ist der angebliche Schutz und Erhalt der „Rasse“, der Kampf gegen Kinderschänder und gegen Homosexualität.

Für Rechtsextremistinnen gibt es auch eigenständige Zusammenschlüsse, beispielsweise den Ring Nationaler Frauen (RNF) oder die Gemeinschaft deutscher Frauen (GdF).



RNF Ring Nationaler Frauen

Der RNF, eine Unterorganisation der NPD, versteht sich als Sprachrohr und Ansprechpartner für „national“ gesinnte Frauen und möchte diese stärker in die politische Arbeit einbinden. In ihrem „völkisch“ geprägten Weltbild sehen sie Deutschland auf Grund des multikulturellen Zuzugs in großer Gefahr, zu deren Abwehr Frauen mehr denn je gebraucht würden.

Die im Jahr 2000 gegründete GdF ist – im Gegensatz zum RNF – das Sammelbecken parteifreier Aktivistinnen der neonazistischen Szene und verfolgt vorrangig das Ziel, zentrale demokratische Werte zu bekämpfen.

3. WAS SIND DIE THEMEN DER RECHTS-EXTREMISTISCHEN SZENE?



NPD Demonstration

3.1 ANTI-ASYL-AGITATION

Das rassistische Weltbild von Rechtsextremisten und ihr überzogener Nationalismus machen Asylsuchende zu einem klassischen Feindbild der rechtsextremistischen Szene. Vor dem Hintergrund hoher Flüchtlingszahlen agitieren Rechtsextremisten verstärkt gegen Asylbewerber. Sie versuchen Ängste in der Bevölkerung vor angeblicher „Überfremdung“ und vor einem Anstieg der Kriminalitätsrate vor Ort zu schüren. Dabei stellen sie sich als die einzige politische Kraft dar, die diese Sorgen ernst nimmt.

Die Aktionen in diesem Zusammenhang richten sich vorwiegend gegen bestehende, geplante und im Bau befindliche Aufnahmeeinrichtungen oder

Asylbewerberunterkünfte. Dabei geben sich die Akteure als besorgte Privatpersonen aus, die angeblich über Asylbewerberunterkünfte aufklären möchten. Auf Internetseiten wie „Nein zum Heim“ oder „Asylflut stoppen“ wollen sie möglichst viele Menschen erreichen. Dort verbreiten sie Gerüchte oder Unwahrheiten über angebliche Straftaten durch Flüchtlinge oder Asylbewerber. Die Aktionen beschränken sich nicht nur auf verbale Agitation. In mehreren Fällen kam es auch zu direkten Angriffen auf geplante oder bereits in Nutzung befindliche Unterkünfte durch rechtsmotivierte Täter.

*Agitation gegen
Asylbewerber*

Die Partei III. Weg veröffentlichte auf ihrer Homepage einen Leitfaden mit Handlungshinweisen gegen Flüchtlingsunterkünfte mit dem Titel „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft!“ Darin werden in hetzerischer Art und Weise die vermeintlichen Folgen einer Flüchtlingsunterkunft auf die umliegende Nachbarschaft beschrieben.



3.2 ISLAMFEINDLICHKEIT

Rechtsextremisten verknüpfen häufig die Agitation gegen Asylbewerber mit der Agitation gegen alle Muslime. Rechtsextremistische Islamfeindlichkeit ist eine moderne Form der Fremdenfeindlichkeit. Die Ablehnung der Muslime basiert auf dem rassistischen „Volksgemeinschafts“ Gedanken: Demzufolge gehören Muslime einer „raumfremden“ Religion an und werden daher als „undeutsch“ abgelehnt.



*Agitation gegen
Muslime*

Rechtsextremisten beteiligen sich beispielsweise an Diskussionen über den Bau von Moscheen, versuchen dort, das Wort zu ergreifen und die Veranstaltungen als Plattform für ihre rechtsextremistische Agitation zu nutzen. Muslime werden dabei pauschal als Bedrohung der inneren Sicherheit dargestellt.

Neben der Islamfeindlichkeit von Rechtsextremisten gibt es eine weitere extremistische Variante der Islamfeindlichkeit: die verfassungsschutzrelevante Islamfeindlichkeit. Auch ihre Anhänger wollen den Muslimen die im Grundgesetz verankerte Religionsfreiheit nicht zugestehen. Die verfassungsschutzrelevante Islamfeindlichkeit wird aber nicht dem Phänomenbereich des Rechtsextremismus zugeordnet, da die hierfür typischen Ideologieelemente wie autoritäres Staatsverständnis, Antisemitismus, Rassismus oder die Ideologie der Volksgemeinschaft fehlen.



3.3 ANTISEMITISMUS

Antisemitismus ist eine rassistische Form der Judenfeindlichkeit und ein wesentlicher Bestandteil rechtsextremistischer Ideologie. Antisemitismus ist inzwischen häufig auch im Gewand des Antizionismus anzutreffen. Der antizionistische Antisemitismus gibt vor, Israels Politik zu kritisieren, lehnt aber tatsächlich das Existenzrecht Israels ab. Er diffamiert den jüdischen Staat, indem er ihm einen „Vernichtungskrieg“ und eine Politik der „Ausrottung“ vorwirft. Die Feindschaft gegen den Staat Israel wird mit klassischen Stereotypen der Judenfeindschaft verbunden: von der angeblichen jüdischen Finanzmacht bis zur Weltverschwörung.

3.4 GESELLSCHAFTSPOLITISCHE THEMEN

Rechtsextremisten nutzen seit geraumer Zeit vermehrt auch gesellschaftspolitische Themen als Türöffner zur Kontaktaufnahme. So wird beispielsweise das emotional aufgeladene Thema „Deutschland gegen Kindesmissbrauch“ bei Facebook kommentiert. Dabei ist nicht immer ersichtlich, dass hinter dieser Facebookseite die NPD steckt.

Auch ökologische Themen werden mit typischen rechtsextremistischen Argumentationsmustern wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Diffamierung des politischen Systems oder der Forderung nach einer Volksgemeinschaft verbunden.



...Taktiken, um
Propaganda in
die Öffentlichkeit
zu bringen...



Deutschland gegen
Kindesmissbrauch
Gesellschafts-/Kulturwebseite



4. WIE KÖDERN RECHTSEXTREMISTEN DEN NACHWUCHS?



Mit dem Krümelmonster versuchen Rechtsextreme, Jugendliche für rechte Ideen zu gewinnen. Screenshot Zukunftsstimmen, rbb aktuell, veröffentlicht am 9.11.2013

Viele Wege führen in die rechtsextremistische Szene. Oft ist dies ein unbewusster, schleichender Prozess. Anfällig für rechtsextremistisches Gedankengut sind vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach einer autoritären Persönlichkeit sind. Gründe hierfür können z. B. ein geringes Selbstwertgefühl sein, mangelnde Kommunikationsfähigkeit oder die Neigung, Konflikte mit Gewalt zu lösen. Auf ihrer Suche nach Anerkennung, Zugehörigkeit zu einer Gruppe, Spaß oder Provokation werden sie von Rechtsextremisten umworben.

Exemplarisch für die Anwerbeversuche von Rechtsextremisten steht die „Krümelmonster-Aktion“. Auf Twitter haben Rechtsextremisten die Figur des bekannten Krümelmonsters aus der Sesamstraße missbraucht, um rechtsextremistische Propaganda in den sozialen Medien zu platzieren. An einer Schule haben sie das Schild des bundesweit bekannten Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ abmontiert; ein als Krümelmonster verkleideter Aktivist hat dieses später im Internet präsentiert (vgl. obiges Bild). Zudem wurden mit Hilfe des Krümelmonsters vor einer Schule an Kinder rechtsextreme Flyer verteilt; diese Szenen wurden fotografiert und die Fotos über soziale Medien im Internet vertrieben (vgl. nachfolgende Bilderreihe). Experten sehen in diesen Aktionen eine neue Art, junge Menschen, insbesondere über das Internet und soziale Medien, für rechte Ideen zu gewinnen.



4.1 BRAUNER SUMPF IM INTERNET

Rechtsextremistische Agitation über das Internet ist derzeit von zwei Entwicklungen gekennzeichnet:

Zum einen werden vor allem junge User gezielt mit modernen, jugendaffinen Angeboten geködert, zum anderen wird auf aggressive Weise gegen Flüchtlinge, Muslime, Juden, Homosexuelle oder Roma und Sinti gehetzt und oftmals zu Gewalt angestachelt.

Rechtsextremisten instrumentalisieren dabei verstärkt gesellschaftlich umstrittene Themen um über das Social Web auch Personen anzusprechen, die bisher nicht in rechtsextremistischen Strukturen verankert waren. Jugendliche bleiben dabei die wichtigste Zielgruppe.

Rekrutierung

www.jugendschutz.net

Die Zentralstelle der Länder für den Jugendschutz im Internet konnte in ihrem letzten veröffentlichten Report „Rechtsextremismus online – beobachten und nachhaltig bekämpfen (Bericht über Recherchen und Maßnahmen im Jahr 2014)“ allein 6172 rechtsextreme Web-Angebote zählen, wobei die Social Web Angebote mit knapp 77% deutlich überwogen und Websites im Vergleich zu früheren Jahren eine deutlich untergeordnete Rolle spielten. Damit wird deutlich, dass sich Rechtsextremisten zunehmend an einem geänderten Internet-Nutzungsverhalten orientieren, um Jugendliche für sich zu gewinnen.



So nutzen Rechtsextremisten neben eigenen Internetauftritten verstärkt das Social Web (dazu zählen insbesondere Facebook, YouTube und Twitter, aber auch Instagram und Tumblr) und multimediale Angebote, die teilweise auch Podcasts umfassen, als Werbe-, Kommunikations- und Diskussionsplattform. Insbesondere der hohe Verbreitungsgrad von sozialen Netzwerken macht sie attraktiv um extremistische Propaganda zu verbreiten, potenziell interessierte Personen bzw. Personengruppen anzusprechen, Freundschaften zu knüpfen oder in gemeinsame Gruppen einzuladen. Geschlossene Internetforen und Chatrooms werden dabei zur sceneinternen Kommunikation genutzt. Geschlossene Gruppen zeichnen sich dadurch aus, dass die Gruppenteilnahme entweder von einer persönlichen Einladung abhängig ist, oder durch einen Administrator bestätigt werden muss. Somit können solche Kommunikationsverläufe im Internet nicht nachvollzogen werden.

Zu unverfänglich wirkenden Themen, wie z. B. Zeitarbeit, die auch bei der Bevölkerung auf hohes Interesse stoßen, werden im Social Web eigene Aktionsseiten eingerichtet. Mehr noch als bei offensichtlich rechtsextremistischen Internetauftritten besteht in sozialen Netzwerken und auf Videoportalen die Gefahr, dass Jugendliche und Heranwachsende, ohne es zu bemerken, rechtsextremistischer Propaganda ausgesetzt sind.

Radikalisierung

Der Ton in den sozialen Netzwerken hat sich seit den verstärkten Flüchtlingsbewegungen nach Deutschland verschärft. Aber auch auf vielen anderen Internetseiten rund um sozialpolitische Themen werden Ausländer, Muslime,



Juden oder Sinti und Roma als Sündenböcke für angebliche gesellschaftliche Missstände missbraucht. Rechtsextremisten nutzen dieses Klima mit Erfolg, um die Dynamik propagandistisch zu befeuern. Vielfach ist in diesem Zusammenhang zu beobachten, dass gerade in sog. geschlossenen Gruppen in sozialen Netzwerken die Hemmschwelle für beleidigende und volksverhetzende Äußerungen sinkt, da sich dieser Personenkreis dort anonym und sicher fühlt. Auch Personen, die bislang keinen rechtsextremistischen Strukturen angehörten, äußern sich in Kommentarbereichen und sozialen Netzwerken fremdenfeindlich, islamfeindlich und rassistisch. Diese aggressive Rhetorik kann identitätsstiftend für Gruppierungen sein und impulsgebend wirken für fremdenfeindliche Gewalt, sowie Radikalisierungsverläufe auslösen und beschleunigen.

4.2 JUGENDARBEIT IM RECHTSEXTREMISMUS

In rechtsextremistischen Jugendszenen vermischt sich eine diffuse Weltanschauung mit Elementen, die an zentrale Merkmale des Nationalsozialismus angelehnt sind. Um junge Aktivisten zu gewinnen, hat sich die rechtsextremistische Szene modisch und ideologisch geöffnet.

In rechtsextremistischen Jugendszenen gibt es in der Regel weder feste Organisationsstrukturen noch formelle Mitgliedschaften.

Mit zahlreichen Aktionen versuchen Rechtsextremisten, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, um ihre politischen Überzeugungen zu verbreiten.

Das angebliche Vorleben von Tugenden wie Sauberkeit, Selbstdisziplin und Fleiß soll den Jugendlichen Orientierungshilfe geben. Während die Jugendlichen von Rechtsextremisten beeinflusst werden, wird der Bevölkerung suggeriert, dass lediglich herkömmliche Jugendarbeit betrieben wird.

4.3 BRAUNE MUSIK / KONZERTE

Rechtsextremistische Musik ist – zusammen mit sozialen Erfahrungen und gemeinsamen Erlebnissen – ein wesentliches Eintrittstor in die rechtsextremistische Szene.

Rechtsextremisten nutzen Musik, um Jugendliche mit rechtsextremistischem Gedankengut in Kontakt zu bringen. Das Angebot an rechtsextremistischer Musik ist hinsichtlich Qualität, Stil und Zielrichtung größer geworden und reicht von Skinhead-Musik und Balladensängern über Black Metal, Hatecore und



*Konzerte dienen
als wesentliches
Eintrittstor in die
Szene*

Neofolk bis hin zu Hip-Hop und Techno. Die Texte enthalten nationalistisches, fremdenfeindliches, antisemitisches und antidemokratisches Gedankengut.

Rechtsextremistische Musik wird live auf Veranstaltungen rechtsextremistischer Organisationen und Parteien sowie auf Skinheadkonzerten im In- und Ausland gespielt. Diese Konzerte dienen den Teilnehmern als Plattform für soziale Kontakte und ermöglichen es, ein Netzwerk persönlicher Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Rechtsextremistische Konzerte werden von den Veranstaltern in der Regel konspirativ verbreitet bzw. als private Veranstaltungen durchgeführt. Mit SMS-Mobilisierung bzw. Mund-zu-Mund-Propaganda und/oder der Deklaration eines Konzerts als private Geburtstagsfeier soll ein Einschreiten der Sicherheitsbehörden verhindert werden. Diese geheime Vorbereitung übt einen zusätzlichen Reiz aus. Veranstalter – es handelt sich dabei meistens um langjährige Aktivisten – erlangen bei der erfolgreichen Durchführung eines Konzerts innerhalb der Szene viel Anerkennung.

5. KANN MAN RECHTS- EXTREMISTEN AN IHREM ÄUSSEREN ERKENNEN?

5.1 KLEIDUNG

Das äußere Erscheinungsbild von Rechtsextremisten hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Ihre früher unverkennbare Erscheinung durch Springerstiefel, Bomberjacke und Glatze bzw. kurzgeschnittenem Haar ist fast verschwunden. Mittlerweile sind die Outfits von Rechtsextremisten sehr vielfältig geworden, so dass eine entsprechende Gesinnung nicht mehr ohne weiteres zu erkennen ist. Rechtsextremisten kleiden sich heute in der Öffentlichkeit zurückhaltend und haben dabei unpolitische Kleidungsstile im Bereich der allgemein verbreiteten „Streetwear“ übernommen.

Durch dieses unauffällige Auftreten sollen Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner, Polizeikontrollen oder Probleme mit Eltern, Freunden, Lehrern oder Arbeitskollegen vermieden werden. Ein weiterer Grund für die Anpassung ist die stark nachlassende Bedeutung der Skinhead-Szene.

Unabhängig von diesem Modestilwandel erfreuen sich bestimmte Kleidungsmarken, Zahlen oder Dresscodes (siehe Punkt 5.2) weiterhin großer Beliebtheit in der rechtsextremistischen Szene. Kleidung und Outfit sind insbesondere für Jugendliche wichtig, um ein gemeinsames Lebensgefühl zu transportieren und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu verdeutlichen.



Einen deutlichen Hinweis auf eine rechtsextremistische Einstellung gibt beispielsweise der Schriftzug CONSDAPLE, eine Eigenmarke des rechtsextremistischen Patria-Versandes, auf T-Shirts oder sonstigen Oberbekleidungsstücken. Wird eine offene Jacke über einem entsprechendem T-Shirt getragen, ist nur noch der Schriftzug NSDAP, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Adolf Hitlers, zu lesen.



Weitere in der rechtsextremistischen Szene beliebte Marken sind WALKHALLA, TROUBLEMAKER, MASTERRACE oder das eigene Label ANSGAR ARYAN, die zum Teil unauffällig und dem Mainstream angepasst sind und nur über rechtsextremistische Versandhändler erworben werden können. Die Marke THOR STEINAR wird ebenfalls gerne in rechtsextremistischen Kreisen getragen. Nachdem die Verwendung des alten Logos (Kombination aus Tyr- und Giborrune) im Jahr 2004 verboten worden war, entwickelte die Firma ein neues, unverfänglicheres Markenzeichen.

Neben Kleidungsstücken haben unter Rechtsextremisten auch andere Symbole an Bedeutung als Identifikationsmerkmal gewonnen, wie z. B. Aufnäher, Buttons oder szenetypische Tätowierungen (vgl. Punkte 5.2, 5.3).



5.2 BUCHSTABEN- UND ZAHLENCODES

Rechtsextremisten benutzen spezielle Zeichen, Zahlen oder Buchstabenkombinationen, Symbole und Parolen, um sich in der Szene zu erkennen zu geben und gleichzeitig möglichst unauffällig zu bleiben. So steht beispielsweise die Zahl 18 für den ersten und achten Buchstaben des Alphabets A und H, die Initialen von Adolf Hitler. Neben NS-Symbolen sind in der Szene auch Götter und Zeichen der nordischen Mythologie beliebt.

18

ADOLF HITLER

88

HEIL HITLER

14
(words)

„We must secure the existence of our people and a future for white children.“
(„Wir müssen den Fortbestand unseres Volkes und die Zukunft für weiße Kinder sichern.“)
Parole des amerikanischen Neonazi-Führers David Lane, die von vielen rechtsextremistischen Gruppen als Gruß verwendet wird. Lane war von 1984 bis zu seinem Tod im Mai 2007 wegen Beihilfe zum Mord in den USA inhaftiert.

192

ADOLF IS BACK = ADOLF IST ZURÜCK

444

DEUTSCHLAND DEN DEUTSCHEN

C18

COMBAT 18 = KAMPF FÜR ADOLF HITLER

Name einer britischen neonazistischen Organisation, Ableger der British National Party (BNP).

WP oder SWP

White Power bzw. **Supreme White Power** = überlegene weiße Macht

ZOG oder JOG

Zionistic/Jewish Occupied Government = Zionistisch/jüdisch besetzte Regierung
Der Begriff geht auf die Verschwörungstheorie der „jüdischen Weltherrschaft“ zurück.

5.3 SYMBOLE

HAKENKREUZ

Das Hakenkreuz (auch Swastika oder Sonnenrad genannt), ursprünglich ein Glückszeichen, ist der Inbegriff nationalsozialistischer Symbolik. Es wird oft auch negativ, seitenverkehrt oder mit gebogenen Haken verwendet.



TRISKELE

Die Interpretation der Triskele reicht von der Deutung als Sonnen- oder Mondphasensymbol bis hin zur Verkörperung der magischen Zahl 3 und von bestimmten Trilogien (z. B. Geburt-Leben-Tod, Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft). Zur NS-Zeit war die Triskele das Zeichen der SS-Freiwilligen-Grenadierdivision *Langemark*. Die Darstellungsformen sind wie beim Hakenkreuz vielfältig. Aufgrund seiner Ähnlichkeit wird es von Rechts-Extremisten oft als Hakenkreuzersatz verwendet.



SIGRUNE (S) / DOPPELSIGRUNE (SS)

Die einfache Sigrune war das Emblem des Deutschen Jungvolks, einer Unterorganisation der Hitler-Jugend. Die Doppelsigrune war das Zeichen der Schutzstaffel (SS), einer paramilitärischen Einheit der NSDAP. Die Doppelsigrune wird auch oft in Schriftzügen, z. B. dem auf die obersten Fingerglieder tätowierten H A S S, verwendet.



LEBENS- UND TODESRUNE

Die Lebensrunne (linke Abbildung) wurde in der NS-Zeit als Zeichen des *Lebensborn e. V.*, einem Verein zur „Zucht der arischen Elite“ genutzt. Sie war auch Abzeichen im Sanitätsdienst der SA, sowie des *Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK)* und des *Deutschen Frauenwerks*.



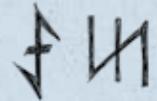
ODALRUNE

Neben anderen germanischen Runen wurde die Odal-Runne (auch: Othala) in der Hitler-Jugend verwendet und war Erkennungszeichen der 7.SS-Freiwilligen-Gebirgs-Division *Prinz Eugen*. Sie war auch Symbol der 1994 verbotenen *Wiking-Jugend*.



WOLFSANGEL ODER GIBORRUNE

Die Wolfsangel (früher angeblich ein Fanggerät für Wölfe) gibt es in verschiedenen Ausführungen: vertikal oder horizontal ausgerichtet, mit flachen oder spitzen Enden. Während des Nationalsozialismus nutzten SS und Hitler-Jugend die Wolfsangel als Abzeichen für Teile ihrer Einheiten.



SCHWARZE SONNE

Die Schwarze Sonne wird in der Mythologie einerseits als Symbol des „göttlichen Lichts“, andererseits auch als Zeichen für Unheil gedeutet. In der NS-Zeit wurde sie von der SS u. a. als Verbilligung geheimen Wissens genutzt. Die Schwarze Sonne enthält Elemente, in denen man Hakenkreuze oder Sigrunen erkennen kann. Sie findet daher Verwendung als Ersatz dieser Symbole, ist aber auch außerhalb der rechtsextremistischen Szene, z. B. in der Esoterik-, Gothic- oder neuheidnischen Szene gebräuchlich.





KELTENKREUZ

Das Keltenkreuz symbolisiert für Rechtsextremisten die Kultur und die Überlegenheit der weißen Rasse. Es wird aber z. B. auch in der nicht rechtsextremistischen Gothic-Szene verwendet.



SCHWARZE FAHNE

Die schwarze Fahne stammt ursprünglich aus dem Bereich der linksautonomen Antifa-Szene (Antifaschisten). Bei Rechtsextremisten ist sie vor allem bei den Autonomen Nationalisten beliebt und dient als Ersatz für die verbotene Hakenkreuzfahne.



REICHSADLER

Der Reichsadler mit ausgebreiteten Schwingen und Hakenkreuz im Eichenlaubkranz war während der NS-Zeit offizielles Hoheitszeichen des Deutschen Reichs.



Da die Verwendung ohne Hakenkreuz nicht strafbar ist, wird der Reichsadler gerne von Rechtsextremisten wie links dargestellt oder in leicht abgewandelter Form verwendet, z. B. im Logo der Kleidungsmarke *CONSDAPLE*.



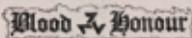
REICHSKRIEGSFLAGGE

Die Reichskriegsflagge in einer der Versionen vor 1935 (also ohne Hakenkreuz) wird von Rechtsextremisten oftmals in der Öffentlichkeit als Ersatz für die verbotene Hakenkreuzflagge gezeigt.

28 oder
B&H

BLOOD & HONOUR (BLUT & EHRE), AUCH BEKANNT ALS „BROTHERHOOD“

Die Losung der früheren Hitler-Jugend ist der Name der in Deutschland seit 2000 verbotenen Skinhead-Bewegung Blood & Honour. Die B&H-Bewegung wurde in den 80er Jahren vom britischen Neonazi Ian Stuart Donaldson in England gegründet. Sie bekennt sich zu Adolf Hitler und vertritt eine rassistische und neonazistische Weltanschauung wie die Vorstellung von einer Höherwertigkeit der weißen Rasse (B&H-Jugendorganisation: White Youth). Bis zu ihrem Verbot war die deutsche B&H Bewegung vor allem mit der Veranstaltung von Konzerten, die teilweise bis zu 2000 Besucher anzogen, aktiv. Sei dem Verbot gibt es nahezu keine B&H Aktivitäten mehr in Bayern. Allerdings besuchen ihre Anhänger B&H-Konzerte im Ausland und geben sich dort, aber auch bei internen Veranstaltungen, durch Symbole mit B&H-Bezug, z. B. T-Shirts mit den Aufdrucken Division 28 oder Brotherhood zu erkennen. Der B&H-Mythos ist geblieben, die B&H-Logos haben auch heute noch bei jungen Rechtsextremisten einen hohen Stellenwert.



SYMBOL DER WHITE-POWER-BEWEGUNG

Der Begriff White Power bzw. Supreme White Power und das Symbol der weißen Faust stehen für die Vorherrschaft und Überlegenheit der weißen Rasse. Sie entstanden als Gegenstück zum Wahlspruch und Symbol der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung Black Power.

5.4 GRUSSARTEN UND PAROLEN

HITLERGRUSS/DEUTSCHER GRUSS

Ursprungsform ist der Römische Gruß aus der Zeit des Römischen Reichs.



KÜHNENGRUSS/WIDERSTANDSGRUSS

Der Kühnen- und Widerstandsgruß ist eine Abwandlung des Hitlergrußes. Im Unterschied dazu werden der Ringfinger und der kleine Finger angewinkelt und die anderen drei Finger werden voneinander abgespreizt. Namensgeber war der deutsche Neonazi Michael Kühnen.



HEIL HITLER

SIEG HEIL

MIT DEUTSCHEM GRUSS

EIN VOLK, EIN REICH, EIN FÜHRER

DEUTSCHLAND ERWACHE

Losung der SA

ALLES FÜR DEUTSCHLAND

Losung der SA

MEINE/UNSERE EHRE HEISST TREUE

Losung der SS

BLUT UND EHRE

Losung der Hitler-Jugend

ROTFRONT VERRECKE

Zur Frage der Strafbarkeit der einzelnen Symbole und Zeichen:

www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de/wissen/symbolik-und-zeichen

Dort sind auch weitere Zeichen und Symbole dargestellt, die in der rechtsextremistischen Szene verwendet werden.

PRÄVENTIO



ON & HILFE



6. WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Für den Umgang mit rechtsextremistischen Haltungen und neonazistischem Gedankengut gibt es keine Patentrezepte. Eltern und Lehrer sind als Bestandteil einer gesellschaftlichen Gesamtstrategie die wesentlichen Schaltstellen, um Jugendlichen die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

Was können wir gegen rechtsextremistische Haltungen und neonazistisches Gedankengut tun?

Allgemeine Tipps

• Wissen und Distanz zu rechtsradikalen Provokationen!

Provokationen gegenüber Erwachsenen gehören zur normalen Entwicklung bei Jugendlichen. Auch bei rechtsradikalen Provokationen hilft dieses Wissen, um Distanz zu wahren und angemessen zu reagieren. Dennoch gibt es Grenzen, die von Jugendlichen eingehalten werden müssen. Oft ist es hilfreich, zu hinterfragen statt zu belehren. So kann auf Widersprüche in der Argumentation aufmerksam gemacht werden.

• Vorverurteilungen vermeiden!

Viele Jugendliche finden Gefallen daran, durch provokative ausländerfeindliche Aussagen bei Erwachsenen Aufmerksamkeit zu erregen. Hier ist es sinnvoll, diese nicht gleich als „rechtsextrem und neonazistisch“ zu verurteilen. Solche Pauschalurteile führen nur zur verfestigten Fronten und verhindern einen rationalen Diskurs. Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen Eltern und Lehrern können hier helfen, mögliche Fehleinschätzungen zu vermeiden.

• Anerkennung ist wichtig!

Jugendliche sind auf der Suche nach Anerkennung und können diese auch bei rechtsorientierten Gruppen finden, die ihnen Halt und trügerische Sicherheit vermitteln. Vorurteile gegenüber „Fremden“ und ihre Herabsetzung festigen das eigene schwache Selbstwertgefühl. Einstellungs- und Verhaltensänderungen hierbei können bei Jugendlichen nur erreicht werden, wenn sie sich als Person akzeptiert fühlen. Dem Jugendlichen sollte allerdings klar zu verstehen gegeben werden, dass seine Einstellung und Haltung nicht geteilt oder akzeptiert wird.

• **Vorbild sein!**

Eine Erziehung zu tolerantem und demokratischem Verhalten erfordert vor allem auch das Vorleben eines positiven Vorbildes.

Tipps für Eltern

- Informieren Sie sich über das Thema Rechtsextremismus.
- Scheuen Sie sich nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es gibt zahlreiche Beratungsstellen, bei denen man sich auch anonym beraten lassen kann (vgl. S. 38 ff.).
- Unterlassen Sie Vorwürfe. Bieten Sie immer wieder Hilfe an. Vermeiden Sie – bei aller nötigen Konsequenz –, den Kontakt abzubrechen.
- Ziehen Sie klare Grenzen. Zeigen Sie, dass Sie Ihr Kind als Person respektieren und unterstützen, aber keine rechtsextremistische Einstellung tolerieren.
- Reagieren Sie auf fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Äußerungen. Lassen Sie diese nicht unwidersprochen im Raum stehen.
- Bei Kindern ist es oft hilfreich zu hinterfragen statt zu belehren, um auf Widersprüche in der Argumentation aufmerksam zu machen. Hilfreich kann es auch sein, einen Perspektivenwechsel in die Opferrolle vorzunehmen („Wie würdest Du dich fühlen, wenn...?“). Dabei sollten Sie Ihren Gesprächspartner stets ernst nehmen und sich nicht provozieren lassen.

Tipps für Lehrer

- Informieren Sie sich als Lehrkraft über Rechtsextremismus bzw. sorgen Sie als Schulleiter für die Fortbildung Ihrer Lehrer in Sachen Rechtsextremismus. Solche Fortbildungen werden von der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) kostenlos durchgeführt.
- Ein Aussteigerinterview mit ehemaligen Rechtsextremisten ist für Schüler nach einer Präventionsveranstaltung sehr gewinnbringend, hier hat die BIGE geeignete Angebote.
- Klären Sie Ihre Schüler über das Thema Rechtsextremismus auf.
- Informieren Sie die Schüler, wie sie reagieren sollen, wenn sie von Rechtsextremisten angesprochen werden. Ermutigen Sie Ihre Schüler, rechtsextremistisches Propagandamaterial an Lehrer oder Schulleitung zu übergeben und Anbahnungsversuche oder Verteilaktionen mitzuteilen.

- Verständigen Sie die Polizei und erstatten Sie gegebenenfalls Anzeige, wenn Sie verdächtiges Material in der Schule bzw. bei Schülern finden oder Rechtsextremisten auf dem Schulgelände bzw. in Schulinähe Propagandamaterial verteilen oder Plakate anbringen. Nur so können straf- oder presserechtliche Verstöße überprüft und geahndet werden. Nehmen Sie ihr Hausrecht wahr und setzen Sie das Verbot politischer Werbung an Schulen konsequent durch.
- Tabuisierung von Vorfällen mit rechtsextremistischem Hintergrund ist der falsche Weg! Um Nachahmer abzuschrecken, sind konsequentes Einschreiten und anlassbezogene Gegenmaßnahmen notwendig. Besprechen Sie entsprechende Vorkommnisse mit den Schülern im Unterricht oder nehmen Sie dies zum Anlass für eine Projektarbeit. Erklären Sie die Ideologie, Strategie und Zielrichtung, die Rechtsextremisten verfolgen.

6.1 ANSPRECHPARTNER FÜR RAT UND HILFE

Folgende Beratungsstellen helfen Ihnen weiter:

- Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)
- Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz an den staatlichen Schulberatungsstellen
- Jugendsozialarbeit und Erziehungsberatungsstellen
- Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
- Eltern im Netz
- Virtuelle Beratungsstellen
- Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)
- jugendschutz.net
- Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen
- Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus
- Aktion Courage e. V.: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)

Die Beratung der Kommunen ist derzeit Arbeitsschwerpunkt der BIGE. Im Zuge hoher Asylbewerber- und Flüchtlingszahlen sind die Kommunen mit einer Zunahme rechtsextremistischer Agitation im Zusammenhang mit der Asylbewerberunterbringung konfrontiert. Politische Entscheidungsträger vor Ort werden dabei konzeptionell, strategisch und einzelfallbezogen beraten. Es wird eine Lageeinschätzung abgegeben und Gegenmaßnahmen werden gemeinsam erarbeitet.



Bayerische
Informationsstelle
gegen Extremismus

Zusätzlich informiert die BIGE auch in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und privaten Einrichtungen in Vorträgen (z. B. an Schulen) und öffentlichen Diskussionsrunden über die aktuellen Erscheinungsformen und Gefahren des Rechtsextremismus in Bayern.

Die BIGE hat auch ein Beratungs- und Hinweistelefon für Bürger sowie ein Kontakttelefon für Aussteiger aus der rechtsextremistischen Szene eingerichtet:

Bürgertelefon: 089 2192-2192

Tel. 089 31201-110 oder -540 | Fax -380

E-Mail: gegen-extremismus@stmi.bayern.de

Kontakttelefon für Aussteiger: 0180 2000786

E-Mail: aussteigerprogramm@stmi.bayern.de

www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de

Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz an den staatlichen Schulberatungsstellen

Bei den Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz handelt es sich um speziell geschulte Lehrkräfte und Schulpsychologen, die in der Auseinandersetzung mit Extremismus präventiv, aber auch in akuten Krisensituationen zu Rate gezogen werden können. Schulpsychologen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und beraten Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Den für Sie zuständigen Regionalbeauftragten erreichen Sie über Ihre Schulberatungsstelle.

www.schulberatung.bayern.de

Jugendsozialarbeit und Erziehungsberatungsstellen

Auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration können Sie sich über Jugendsozialarbeit an Schulen und Jugendämtern informieren sowie Adressen von Erziehungsberatungsstellen beziehen.

www.stmas.bayern.de

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Hier erhalten Sie Informationen, Materialien, Kontaktadressen und Beratung zum Thema Jugendschutz.



Bayerisches
Staatsministerium
für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration





Eltern im Netz

Eltern im Netz ist ein virtueller Erziehungsratgeber des Bayerischen Landesjugendamts. Er beinhaltet Wissenswertes rund um Erziehung und Familie. Für eine persönliche Beratung erhalten Sie über die Postleitzahlensuche Ansprechpartner in Ihrem Jugendamtsbezirk.

www.elternimnetz.de



Virtuelle Beratungsstellen

Anonyme und kostenlose Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V.

www.bke-beratung.de



Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)

Die BPjM prüft einschlägige Publikationen, Schriften und Medien auf jugendgefährdende Inhalte und indiziert diese gegebenenfalls. Die sog. Index-Liste (veröffentlicht in der „BPjM Aktuell“) kann bei der BPjM angefordert werden:

Rochusstraße 10, 53123 Bonn
BPjM-Telefon: 0228 962103-0, Servicetelefon: 0228 376631
E-Mail: info@bpjm.bund.de
Listenabfrage: liste@bundespruefstelle.de

www.bundespruefstelle.de



jugendschutz.net

Unter der nachstehend genannten Internetseite/E-Mail-Adresse können Sie Internetangebote bzw. -inhalte melden, die Sie für illegal oder jugendgefährdend halten. Jugendschutz.net ist die Zentralstelle der Länder für den Jugendschutz im Internet. Sie kümmert sich in Zusammenarbeit mit den Providern um die Beseitigung entsprechender Angebote im Internet.
E-Mail: hotline@jugendschutz.net

www.jugendschutz.net/hotline/



Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen

Das Bündnis schafft eine bayernweite Vernetzung von Aktivitäten gegen Rechtsextremismus. Sein Ziel ist es, rechtsextremistischen und antisemitischen

Entwicklungen in allen Teilen der Gesellschaft geschlossen und entschieden entgegenzutreten.

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Markgrafenstraße 34, 95680 Bad Alexandersbad
Tel. 09232 9939-23 | Fax -99

www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

Die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus bietet Hilfe und Unterstützung bei Krisensituationen bzw. Ereignissen mit rechtsextremistischem Hintergrund.

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus
c/o Bayerischer Jugendring (K.d.ö.R.)
Herzog-Heinrich-Str. 7, 80336 München
Tel. 089 51458-38 | Fax -88
E-Mail: lks@bjr.de

www.lks-bayern.de



Polizei

Nicht zuletzt können Sie sich jederzeit vertrauensvoll an die Polizei wenden. In dringenden Fällen wählen Sie bitte den **Notruf 110**. In allen anderen Fällen erfahren Sie die Telefonnummer bzw. die Adresse ihrer örtlich zuständigen Polizeiinspektion über die Suchfunktion der Internetseite

www.polizei.bayern.de

Hinweis: Um die Kooperation zwischen Schule, Polizei und Jugendhilfe zu verbessern, gibt es für alle Schulen sogenannte Schulverbindungsbeamte der Polizei.

Verfassungsschutzbehörden

Die bayerischen Verfassungsschutzberichte und verschiedene Publikationen zum Thema Rechtsextremismus finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr unter

www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/verfassungsschutz
oder www.verfassungsschutz.bayern.de



Bayerisches
Staatsministerium des
Innern, für Bau und
Verkehr

Bayerisches Landesamt
für Verfassungsschutz



Aktion Courage e.V.: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein Projekt von und für Schüler/-innen. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Jede Schule kann unter bestimmten Voraussetzungen den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erwerben. Der Titel ist kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft. Eine Schule, die den Titel trägt, ist Teil eines Netzwerkes, das sagt: Wir übernehmen Verantwortung für das Klima an unserer Schule und unser Umfeld. Bei Interesse an einer Teilnahme am Projekt können Sie sich an folgende Kontaktdaten wenden:

www.schule-ohne-rassismus.org

Bundeskoordination
Schule ohne Rassismus -
Schule mit Courage
Ahornstr. 5
10787 Berlin
Tel. 030 214586-0 | Fax -20
schule@aktioncourage.org

SOR-SMC Landeskoordination Bayern
c/o Jugendbildungsstätte Unterfranken
im Bayerischen Jugendring
Berner Straße 14
97084 Würzburg
Tel. 0931 600604-10 | Fax -01
info@sor-smc.bayern.de
www.sor-smc-bayern.de
www.jubi-unterfranken.de

6.2 GLOSSAR

Antisemitismus

Dieser Begriff wird heute als Oberbegriff und Synonym für alle Formen pauschaler Judenfeindlichkeit gebraucht.

Antizionismus

Antizionismus bedeutet die Ablehnung des Existenzrechtes des Staates Israel, also die Negierung des Anspruchs von Juden auf nationale Selbstbestimmung.

Ausländer- bzw. Fremdenfeindlichkeit

Bezeichnet eine ablehnende oder feindliche Haltung gegenüber Personen oder Gruppen, die als andersartig gesehen werden. Die Ablehnung wird mit echten oder vermeintlichen sozialen, religiösen, kulturellen oder ethnischen Unterschieden begründet.

Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

Grundsatz der Bindung der Verwaltung (Exekutive) an die Gesetze, i. w. S. an alle gültigen Normen (Verfassung, Gesetz, Verordnung, Satzung), niedergelegt in Art. 20 Abs. 3 GG. Daneben bedarf die Verwaltung für bestimmte Handlungen, namentlich solche, die in die Freiheitsrechte des Bürgers eingreifen, einer gesetzlichen Ermächtigung.

Gewaltenteilung

Verteilung der Gesetzgebung (Legislative), der Gesetzesausführung (Exekutive) und der Gerichtsbarkeit (Judikative) auf drei verschiedene Staatsorgane, nämlich auf das Parlament, auf die Regierung und auf eine unabhängige Richterschaft.

Homophobie

Feindselige Einstellungen gegenüber Homosexuellen wegen deren sexuellen Verhaltens sowie die Verweigerung gleicher Rechte.

Islamfeindlichkeit

Pauschale Ablehnung und Abwertung aller Muslime und ihrer Kultur.

Neonazismus

Mit dem Begriff Neonazismus werden innerhalb des Rechtsextremismus Personenzusammenschlüsse und Aktivitäten charakterisiert, die ein Bekenntnis zur Ideologie des Nationalsozialismus enthalten und auf die Errichtung eines totalitären Führerstaats nach dem Vorbild des „Dritten Reiches“ ausgerichtet sind.

Mehrparteienprinzip

Kennzeichen für einen demokratischen Staat, in dem es mehrere Parteien gibt, die bei Wahlen miteinander konkurrieren.

Rassismus

Abwertung von Menschen mit der Begründung einer angeblichen natürlichen/biologischen Minderwertigkeit.

Volkssouveränität

Grundlegendes demokratisches Prinzip, nach dem im Staat die oberste Gewalt vom Volk ausgeht. Die Volkssouveränität ist im Grundgesetz verankert (Art. 20 GG) und kommt dadurch zum Ausdruck, dass das Volk durch Wahlen direkt oder indirekt seine Regierung und seinen Gesetzgeber selbst bestimmt.



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr Odeonsplatz 3, 80539 München
BILDRECHTE	S. 1: istockphoto.com, © Bibica S. 6–7: ddp images, © Jens-Ulrich Koch S. 8: picture alliance/dpa, © Markus Heine S. 12: picture alliance/dpa, © Markus Heine S. 14: Fotos BayLfv S. 15: picture alliance/dpa, © Peter Müller S. 18: picture alliance/dpa, © Stephan Rumpf, BayLfv S. 20: ddp images, © Henning Schacht S. 21: Fotos BayLfv S. 23: © rbb, Brandenburg aktuell S. 27: picture alliance/dpa, © Marcus Golejewski/Geisler-Fotopress S. 34: picture alliance/dpa, © Bernd Thissen (Collage) S. 35: de.fotolia.com, © wxixinxing (Collage) Bei den Personen handelt es sich um Fotomodelle zu Illustrationszwecken.
PAPIER	Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
STAND	März 2017 Die Broschüre „Nein zu Nazis & Co.“ ist auch über das Internet abrufbar: www.innenministerium.bayern.de oder www.verfassungsschutz.bayern.de





**DESHALB:
NEIN ZU
NAZIS
UND CO.**

www.innenministerium.bayern.de
www.verfassungsschutz.bayern.de
www.bestellen.bayern.de